

Verse gegossen hat. Da hier in bezug auf Arnulf auch wieder der Vergleich mit dem Schwert ohne Knauf bemüht wird, ist die Kenntnis von Quellen mit dieser mißverstandenen Information vorauszusetzen³⁷. Die wenig jüngere Prosafassung des Mönches Heinrich übernimmt den Vorwurf, wenn auch in weniger bestimmten Worten³⁸. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts wurden dann in Tegernsee zwei Urkunden auf die Namen Friedrichs I. und Heinrichs VI. gefälscht, in denen jeweils ein kurzer Überblick über die Klostergeschichte auf die Entfremdungen unter Arnulf zu sprechen kommt, beide Male mit der gleichlautenden Formulierung *affectante eo imperium et discordante cum rege Hainrico primo*³⁹. Von dort ist dieser Wortlaut in eine echte Urkunde Friedrichs II. von 1230 eingegangen, die die Urkunde Heinrichs als wörtliches Insert wiederholt⁴⁰, und schließlich wurde der Vorwurf auch noch in der Tegernseer Abtschronik des 15. Jahrhunderts wiederholt, deren Verfasser aufgrund so vieler literarischer und urkundlicher Zeugnisse an Arnulfs Vorhaben nun nicht mehr zweifeln konnte⁴¹.

37) Metellus, Quirinalia, Ode 18a Vers 1 f., hg. von Peter Christian JACOBSEN, Die Quirinalien des Metellus von Tegernsee. Untersuchungen zur Dichtkunst und kritische Textausgabe (Mittellateinische Studien und Texte 1, 1965) S. 227: *Cum tandem magnus spoliavit templa tyrannus / Regni monarchiam volens preripuisse sibi*; vgl. auch Vers 30 ff. (S. 228): *In visione, quæ duos prodiderat gladios, / Unus ubi capulatus et alter non capulatus / Ducis tyrannidem feram denotat acefalam*; Periparcliton 2, 43 f. (ebd. S. 340): *Dux tulerat terras Arnoldus pestifer istas, / Nisus scandere vi, non lectus culmina regni*. Zum Verfasser vgl. Peter Christian JACOBSEN, s.v. Metellus von Tegernsee, in: VL 6 (1987) Sp. 453-460.

38) Passio secunda sancti Qurini, hg. von WEISSENSTEINER, Tegernsee (wie Anm. 35) S. 258: *Thessilo contra Pippinum et Karolum Magnum, Arnoldus contra primum Henricum regnare sibi certabant*. Zu Verfasser und Datierung vgl. ebd. S. 28-34.

39) Vgl. Peter ACHT, Die Tegernsee-Ebersberger Vogteifälschungen, Archivaltische Zs. 47 (1951) S. 135-188. Das Zitat steht in D F I †1056 (MGH DD 10/4 S. 377 = ACHT S. 179) und in St. 4813 (Monumenta Boica 6 S. 195 = ACHT S. 172). Zum Fälschungscharakter der beiden Urkunden vgl. ACHT S. 137-143.

40) Jean-Louis-Alphonse HUILLARD-BREHOLLES, Historia diplomatica Friderici secundi 3 (1852) S. 181-187, das Zitat S. 182. Zu den zwei Ausfertigungen der Urkunde vgl. ACHT, Vogteifälschungen (wie Anm. 39) S. 162 f.

41) Chronica Dominorum Abbatum hujus Venerabilis Monasterii S. Quirini Martyris Tegernseensis c. 1, hg. von Bernhard PEZ, Thesaurus Anecdotorum Novissimus 3/3 (1721) S. 500: *qui omnimodis operam dabat, ut electionem praedictam extenuaret, ipseque de semine Arnolphi primi regno praeficeretur*; vgl. wenig später: *Is dum primo regnare moliretur*, wörtlich aus der Chronik Ottos von Freising übernommen. Zu dieser Chronik vgl. ausführlich Bernhard SCHMEIDLER, Studien zur